

Die Werke von Gian Gianotti: Kein Pinselstrich sitzt zufällig

Im Wartezimmer und weiteren Räumen der Radiologie Posthof in Neuhausen sind derzeit Werke von Gian Gianotti zu sehen. Der Theaterregisseur und Künstler lebt in Dörflingen.

Ueli Redmann

NEUHAUSEN. Der Bündner Künstler Gian Gianotti präsentiert aktuell und noch während des ganzen Jahres 2022 in der Radiologie Posthof Neuhausen sieben grossformatige Bilder. Der in Dörflingen wohnhafte Gianotti, vielen Schaffhauserinnen und Schaffhausern in bester Erinnerung als langjähriger und erfolgreicher künstlerischer Leiter des Theaters Winterthur, legt damit Zeugnis ab von einer weiteren seiner vielseitigen Begabungen.

Im Bergell, in Vicosoprano, aufgewachsen, entwickelte Gian Gianotti früh eine eigenständige, kraftvolle künstlerische Sprache, die sich sowohl in seiner Regiearbeit wie auch in seiner Malerei ausdrückt: Da finden sich intensive Auseinandersetzungen mit Grundthemen der Menschen und Fragen der Gegenwart. Gianotti malt mit Oel auf Leinwand oder Holz epische Formate, die zu sprechen beginnen, Geschichten erzählen und weite Räume öffnen, wenn man sich auf sie einlässt. Kein Pinselstrich sitzt zufällig, vielmehr führen Ideen und Erfahrungen die Hand. Die meisten Bilder entstehen in langsamen Prozessen. Da wird wieder weggekratzt, übermalt, ergänzt, verbunden. Gian Gianotti ist durch und durch einer jener kreativen Menschen, die sich den Grundfragen aussetzen, diese nicht mit raschen erlernten Aussagen zudecken, sondern eigene Wege suchen, weiter fragen.

Einer, der sich selbst lehrt

Für Gian Gianotti atmete sein Tal – La Val Bargaia – heimatliche Enge, versprach jedoch auch Weite, oben in Maloja, talwärts in den Weiten der Lombardei. Beides hat Gianotti wahrgenommen: er ging nordostwärts in die Deutschschweiz und nach Deutschland an die Schaubühne Berlin zu Peter Stein; er assistierte südwärts bei Giorgio Strehler im Piccolo Teatro di Milano, nahm wesentliche Impulse auf und wurde ein gefragter Theater- und Opernregisseur. Er hat an vielen Orten gelernt, sich von Erfahrenen das Beste geholt: ein Autodidakt im besten Sinne des Wortes: einer, der sich selbst lehrt und zur Meisterschaft entwickelt, getreu seinen Werten und seinen Zielen – ein eigenständiger, autochtoner Brocken, wie Bergeller Granit.

Nach einer viel beachteten und gelobten Ausstellung im Museum Kunst und Wissen in Diessenhofen im Herbst 2021, ergibt sich nun die Möglichkeiten den Bildern Gianottis wieder zu begegnen und Neues zu entdecken.

Die Radiologie im Gebäude «Posthof Süd» als Ausstellungsraum. BILD MELANIE DUCHENE